

DORNBIERN

AKTUELL



02
September 2018

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Das Vorarlberger Rheintal und die Region rund um den Bodensee gehören zu den lebenswertesten Plätzen Europas. Dornbirn als größte Stadt Vorarlbergs trägt dazu einiges bei: eine GUT AUSGEBAUTE INFRASTRUKTUR, eine gute GESUNDHEITS- UND SOZIALVERSORGUNG, die allen Menschen zur Verfügung steht, beste BILDUNGS- UND BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN, eine INNOVATIVE WIRTSCHAFT, die für hochqualitative Arbeitsplätze sorgt sowie ein INTAKTER NATURRAUM mit ausgedehnten Naherholungsgebieten schaffen Lebensqualität auf höchstem Niveau. Nicht umsonst wurde Dornbirn vor einigen Jahren als lebenswertester Bezirk von ganz Österreich ausgezeichnet.

Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger tragen wesentlich dazu bei, Dornbirn ständig positiv weiterzuentwickeln. Investitionen in Projekte, die für die Dornbirnerinnen und Dornbirner nützlich sind, und die Unterstützung von Initiativen aus der Bevölkerung sind wesentliche Teile davon. Dabei ist es wichtig, solche Entscheidungen gut vorzubereiten und gemeinsam voranzutreiben. Das ist der mittlerweile sprichwörtliche DORNBIRNER WEG, der die Entwicklung unserer Stadt in den vergangenen Jahren positiv weitergebracht hat. Beispielsweise beim UMWELTSCHUTZ, der seit der Erstellung des ersten Umweltleitbildes vor mehr als 20 Jahren zu einem jährlich sich weiterentwickelnden UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM ausgebaut wurde.

Auch hier geht es darum, neben den von der Stadt betriebenen Projekten, das Engagement der Dornbirnerinnen und Dornbirner zu unterstützen. Beispielsweise durch die Vermittlung von KNOW-HOW, Bewusstseinsbildung oder ganz konkret der Förderung von Fahrradanhängern. Das Umweltprogramm wird jedes Jahr aktualisiert; Projekte, die erledigt werden konnten, werden abgehakt, neue Ideen aufgenommen und umgesetzt. Das Umweltprogramm der Stadt ist äußerst lebendig und wird sowohl von der Politik als auch von der Verwaltung in allen Bereichen der Stadt unterstützt und mitgetragen. Das ist wahrscheinlich auch das Geheimnis des Erfolgs dieser Initiative.

Ein wesentlicher Gradmesser der erfolgreichen Umsetzung ist die regelmäßige Überprüfung, die im Rahmen des E5 PROGRAMMES stattfindet. Seit mehreren Jahren ist Dornbirn stolzer Träger der höchsten Auszeichnung von FÜNF E und gleichzeitig auch Träger des europaweiten ENERGY AWARDS IN GOLD. Mit dieser Ausgabe unseres Magazins DORNBIRN AKTUELL wollen wir Ihnen, geschätzte Dornbirnerinnen und Dornbirner, neben aktuellen Informationen auch einen Einblick in das Dornbirner Umwelt- und Energieprogramm ermöglichen und Sie gleichzeitig ermutigen, uns Ihre Ideen und Anregungen zu diesem Thema mitzuteilen. Schließlich wollen wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern dynamisch und zielgerichtet WEITERENTWICKELN.


Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



INHALT

AKTUELLES

- 5 DORNBIRN BAUT FÜR DIE ZUKUNFT DER STADT
- 8 FRITAG AM FÜFE
- 9 FRISCH AUF DEN TISCH
- 10 VERORDNUNG GEGEN VERUNREINIGUNG
- 11 BLUMENCORSO IN SÉLESTAT
- 12 DORNBIRN KLASSIK
- 14 AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT
VON KLEIN AUF

RATHAUS

- 18 STADTRÄTE

UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM

- 24 UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM
- 27 UMWELTLEITBILD
- 27 AUF DEM WEG ZUR ENERGIEAUTONOMIE
- 29 ÖFFENTLICHE GEBÄUDE
- 30 WIRTSCHAFT
- 31 KOOPERATION MIT FORSCHUNG
- 32 MOBILITÄT
- 34 GEMEINSAM MIT DEN BÜRGERN
- 35 UMWELT-SPLITTER

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber Amt der Stadt Dornbirn, Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn

Redaktion Ralf Hämmerle, Charlotte Erhart, Andrea Bonetti-Mair, Elisabeth Haschberger

Kontakt T +43 5572 306 1201

Gestaltung sägenvier, aries werbegrafik gmbh

Fotos Pexels, Fotolia, Stadt Dornbirn, Darco Todorovic, Titelbild: Lakshmi Witzemann

Zuschriften an

Amt der Stadt Dornbirn,
DORNBIRN AKTUELL,
Rathausplatz 2,
6850 Dornbirn oder
kommunikation@dornbirn.at

AKTUELLE S

DORNBIRN BAUT FÜR DIE ZUKUNFT DER STADT





— Die Stadtentwicklung in Dornbirn läuft so dynamisch wie kaum zuvor. Neben den zahlreichen Projekten von privaten Bauträgern und Wirtschaftsbetrieben investiert auch die Stadt in den Ausbau der Infrastruktur sowie in Projekte, welche die Lebensqualität für die Dornbirnerinnen und Dornbirner weiter verbessern: Wohnungen, zusätzliche Arbeitsplätze, eine gut ausgebaute Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen, die für die Bevölkerung gebaut werden; wir können auf die gute Entwicklung in unserer Stadt stolz sein. Die Grundlage für die positive Entwicklung sind die derzeit sehr gute Wirtschaftslage, ein Bevölkerungswachstum in der Stadt, aber auch eine vorausschauende und zukunftsorientierte Führung.

Die Stadt Dornbirn hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wichtigen PLAYER IM BODENSEERAUM entwickelt. Vor rund drei Jahren wurde Dornbirn als österreichweit SMARTESTE CITY sowie als Stadt mit der österreichweit BESTEN LEBENSQUALITÄT ausgezeichnet. Diese positiven Ergebnisse erreicht man nur, wenn alle gemeinsam aktiv daran arbeiten, das Lebensumfeld für die Bürgerinnen und Bürger positiv zu gestalten. Dornbirn wird österreichweit für diese Entwicklung als VORZEIGESTADT gesehen. Mit der jährlichen Investitionssumme von rund 35 Millionen Euro, die für Projekte für Bürgerinnen und Bürger aufgewendet werden, steht Dornbirn landesweit mit großem Abstand an der Spitze. Diese Projekte schaffen nicht nur Lebensqualität, sondern animieren auch Private zur Schaffung von Wohnraum oder Arbeitsplätzen.

Investitionen in die Infrastruktur, beispielsweise die ERSCHLIESSUNG NEUER BETRIEBSGEBIETE mit Straßen, Kanal und Leitungen, sind eine wichtige Grundlage für neue Betriebe und zusätzliche Arbeitsplätze. STRASSEN UND BRÜCKEN verbessern die Mobilität – der Ausbau der RADWEGE berücksichtigt auch den Umweltschutz. Die Erweiterung der FUSSGÄNGERZONE war ein Meilenstein zur Stärkung der Innenstadt – mit einer möglichen MARKTHALLE würde die Attraktivität noch weiter verbessert. Die Projekte zum HOCHWASSERSCHUTZ sind für die Sicherheit der Bevölkerung wichtig und werden über Generationen hinaus wirksam bleiben.



DIE NEUE STADTBÜCHEREI – RENDERING INNENRAUM

Im Bereich Bildung und Kinderbetreuung setzt die Stadt schrittweise das **SCHULRAUMKONZEPT** sowie das **RAUMKONZEPT KINDERBETREUUNG** um. Aktuell erfolgt der Neubau der **VOLKSSCHULE HASELSTAUDEN**. Die neue Schule, die mit den Nutzerinnen und Nutzern gemeinsam geplant wurde und den neuesten pädagogischen Anforderungen entspricht, wird ein weiteres Vorzeigeprojekt werden. Die Schule soll Anfang 2020 zur Verfügung stehen. Während der Bauarbeiten sind die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrern in die Ausweichschule Fischbach übersiedelt. Das Konzept der Ausweichschule hat sich übrigens sehr gut bewährt und ist vorarlbergweit einzigartig. So haben die Schulen die Möglichkeit, den Unterricht ohne Störung durch die Bauarbeiten weiterzuführen und die Arbeiten können rasch und effizient durchgeführt werden.

Im Rahmen des Schulraumkonzepts wurden in den vergangenen Jahren folgende Projekte umgesetzt: **NEUBAU VOLKSSCHULE UND KINDERGARTEN WALLENMAHD**, **GESAMTSANIERUNG MITTELSCHULE MARKT**, **NEUBAU SONDERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM**, **NEUBAU KINDERGARTEN MARKT-**

STRASSE, ERWEITERUNG UND SANIERUNG KINDERGARTEN KASTENLANGEN, **NEUBAU VOLKSSCHULE EDLACH**, **AKTUELL NEUBAU VOLKSSCHULE HASELSTAUDEN**.

Mit der neuen **STADTBÜCHEREI** stärkt die Stadt die Bildung sowie die Lese- und Medienkompetenz der Kinder. Nach dem Spatenstich im März dieses Jahres konnte in den vergangenen Monaten bereits der Großteil der Baumeisterarbeiten abgeschlossen werden. Mit der neuen Stadtbücherei verbessert die Stadt die Angebote dieser wichtigen Bildungseinrichtung. Der Neubau schafft Platz für neue Medien und für die zahlreichen Veranstaltungen, die vor allem den Kindern mehr Medienkompetenz vermitteln sollen. Der Bau, für den rund 5,5 Millionen Euro veranschlagt sind, wird von der Dornbirner Sparkasse anlässlich des 150-jährigen Jubiläums finanziert. Bis Ende 2019 soll die neue und erweiterte Bücherei bezogen werden können.

Die geplante neue **POLIZEIINSPEKTION** beim Bahnhof verbessert die Infrastruktur beim Bahnhof und wird die Sicherheit in Dornbirn erhöhen. Im geplanten Neubau werden ab Herbst 2020 die Dornbirner Polizeiinspektion sowie



NEUER OP-SAAL IM KRANKENHAUS

das Bezirkspolizeikommando untergebracht. Das Bauwerk wird von der Stadt Dornbirn errichtet und an den Bund weitervermietet. Das neue Polizeigebäude bedeutet auch eine weitere Aufwertung des Bahnhofareals und verbessert die Sicherheit am bedeutendsten Verkehrsknotenpunkt Vorarlbergs. Die Stadt hat das Projekt mit zahlreichen Vorleistungen und großem Engagement initiiert und vorangetrieben. Rund 6 Millionen Euro werden von der Stadt in dieses Projekt investiert. Als Baubeginn ist das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Mit der MODERNISIERUNG DES KRANKENHAUSES sichert die Stadt den Standort der wohl wichtigsten Gesundheitseinrichtung in der Stadt, die auch von Patientinnen und Patienten der umliegenden Gemeinden frequentiert wird. Derzeit erfolgt der Neubau des „Kernstücks“ unseres Krankenhauses – des Operationsbereiches. Hier werden insgesamt sieben neue, hochmoderne und technisch bestens ausgestattete Operationssäle errichtet. Die Arbeiten erfolgen in Etappen. Voraussichtlich noch im September sollen die ersten vier neuen OP-Säle in Betrieb gehen.

Die Investitionen im MESSEGELÄNDE machen die Messe zukunftsfit und schaffen Räume für engagierte Sportvereine. Mit dem Neubau der Messehalle 5 erhalten das Turnsportzentrum mit seinen rund 350 aktiven Turnerinnen und Turnern sowie der Badmintonverband eine neue Heimstätte. Gleichzeitig wird die Infrastruktur der Messe modernisiert; ein Gewinn für alle Beteiligten. Wurde zunächst davon ausgegangen, dass die bestehende Halle saniert werden soll, war im Zuge der Projektentwicklung auch aufgrund der gestiegenen Preise im Bausektor bald klar, dass ein Neubau der Halle sowohl funktional als auch wirtschaftlich sinnvoller ist. Die Fertigstellung soll rechtzeitig zur WELTGYMNAESTRADA erfolgen, die vom 7. bis zum 13. Juli 2019 bereits zum zweiten Mal in Dornbirn stattfinden wird.

FRITAG AM FÜFE

— Der Name ist Programm – man trifft sich am Freitag um 17:00 Uhr, um hinter die Kulissen aktueller Bauprojekte oder städtischer Einrichtungen zu blicken. Das Besichtigungsprogramm FRITAG AM FÜFE ist für die Dornbirnerinnen und Dornbirner seit mehreren Jahren eine gute Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren und mit den Verantwortlichen über die Projekte zu diskutieren. Bei der Besichtigung des HUBSCHRAUBER-LANDEPLATZES auf dem Dach des Krankenhauses und beim TUNNELPROJEKT BEIM ZANZENBERG wurden heuer neue Besucherrekorde erreicht. Groß war auch das Interesse an den neuen OPERATIONSSÄLEN IM KRANKENHAUS. Wer dabei war, hat eine einzigartige Gelegenheit genutzt, da diese Räume zukünftig nur noch für Ärzte, Pflege- oder Reinigungspersonal sowie natürlich für die Patientinnen und Patienten zugänglich sein werden. FRITAG AM FÜFE findet rund sechsmal im Jahr statt. Informationen dazu finden Sie im Gemeindeblatt, unter www.dornbirn.at oder auf Facebook unter Stadt Dornbirn.

Trotz tropischer Temperaturen folgten Ende Juli über mehr als 300 Interessierte der Einladung der Stadt, alles Wissenswerte über und rund um die Baustelle Zanzenbergstollen zu erfahren. An fünf unterschiedlichen Stationen informierten die Experten zu Projekt, Maschinen, Technik und Ablauf. Als besonderer Höhepunkt wurde die Baustelle geöffnet und die Besucherinnen und Besucher konnten die mächtige Tunnelbohrmaschine bestaunen und lauschten gleichzeitig den Erklärungen des zuständigen Bauleiters.

Interessant, weil einmalig, war auch die Besichtigung der neuen OPERATIONSSÄLE IM KRANKENHAUS. Insgesamt werden über mehrere Etappen zukünftig sieben neue OP-Säle errichtet und mit modernster Technik ausgestattet. Einer davon wurde für die Besucherinnen und Besucher bereits sichtbar und fast komplett ausgestattet. Maschinen und Monitore, die von der Decke hängen, prägen die neue OP-Umgebung. Sie sorgen dafür, dass sich Ärzte und Pflege voll auf ihre Aufgabe, die Operation, konzentrieren können. Die erste Etappe mit vier neuen OP-Sälen wird voraussichtlich noch im September in Betrieb gehen können.



FRITAG AM FÜFE – BESICHTIGUNG ZANZENBERGSTOLLEN

FRISCH AUF DEN TISCH



ESSEN AUF RÄDERN – EINE GUTE MAHLZEIT UND REGELMÄSSIGER SOZIALER KONTAKT

— **Rund 900 Portionen pro Woche werden beim Service ESSEN AUF RÄDERN mit vier Fahrzeugen in ganz Dornbirn ausgeliefert. Im vergangenen Jahr wurden auf diese Weise rund 21.588 Tagesportionen FRISCH AUF DEN TISCH gebracht. Dabei legen die Fahrzeuge, eines davon ein Elektroauto, im Durchschnitt 150 Kilometer pro Tag zurück. Das ergibt eine jährliche Einsatzleistung von 46.800 Kilometern und entspricht einer Strecke von mehr als 19 Mal rund um Österreich. Neben den drei Fahrerinnen übernehmen auch zwei EHRENAMTLICHE den Fahrdienst, um an sechs Tagen der Woche diesen Service zu bieten. Es ist ein Einsatz im Dienste der Menschlichkeit, denn diese soziale Dienstleistung ermöglicht älteren und hilfsbedürftigen Menschen den Erhalt ihrer gewohnten Wohnumgebung.**

Eine warme Mahlzeit ist mehr als Nahrung, sie stärkt auch den sozialen Zusammenhalt. So ist die Lieferung der Menüs direkt ins Haus nicht nur ein bequemer Service, sondern auch die Möglichkeit des persönlichen Kontakts. EINIGE ZÄHLEN SCHON ZU UNSEREN STAMMKUNDEN, schmunzelt Maria Baumgartner. Seit zwölf Jahren ist sie von Montag bis Samstag für ESSEN AUF RÄDERN in ganz Dornbirn auf Tour. Bis zu 50

Essen werden von ihr persönlich zugestellt. Das bedeutet 50 Mal ein Lächeln, ein kurzes Gespräch und sehr oft auch ein Lichtblick im Alltäglichen.

Eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige Mahlzeiten sind gerade im Alter wichtig. Für viele bedeutet selbst zu kochen einen großen Aufwand oder ist aus körperlichen Gründen nicht mehr möglich, wie für Ingeborg Schwaninger. Die 76-Jährige kann nicht mehr am eigenen Herd stehen und freut sich über den Service. ES IST EINE WILLKOMMENE ABWECHSLUNG. ZUM WARMEN ESSEN GIBT ES AUCH IMMER EINE KLEINE PLAUDEREI UND SPASS GEHÖRT JA DAZU, erklärt sie mit einem Lachen. Auch bei speziellen Diäten punktet der Menüservice, denn die Speisen können an die Bedürfnisse angepasst werden. Spezielle Kostwünsche können mit dem Küchenchef besprochen werden und bei speziellen Diätformen erfolgt ein Gespräch mit der Diätologin. In der Krankenhausküche werden die Speisen frisch zubereitet und modernste Verfahren eingesetzt, um eine optimale Haltbarkeit von Vitaminen und Nährwerten zu gewährleisten. Die Stadt unterstützt ESSEN AUF RÄDERN, so dass die Portion bestehend aus Suppe, Hauptspeise mit Beilage, Salat oder Gemüse und Nachspeise um nur neun Euro angeboten werden können.

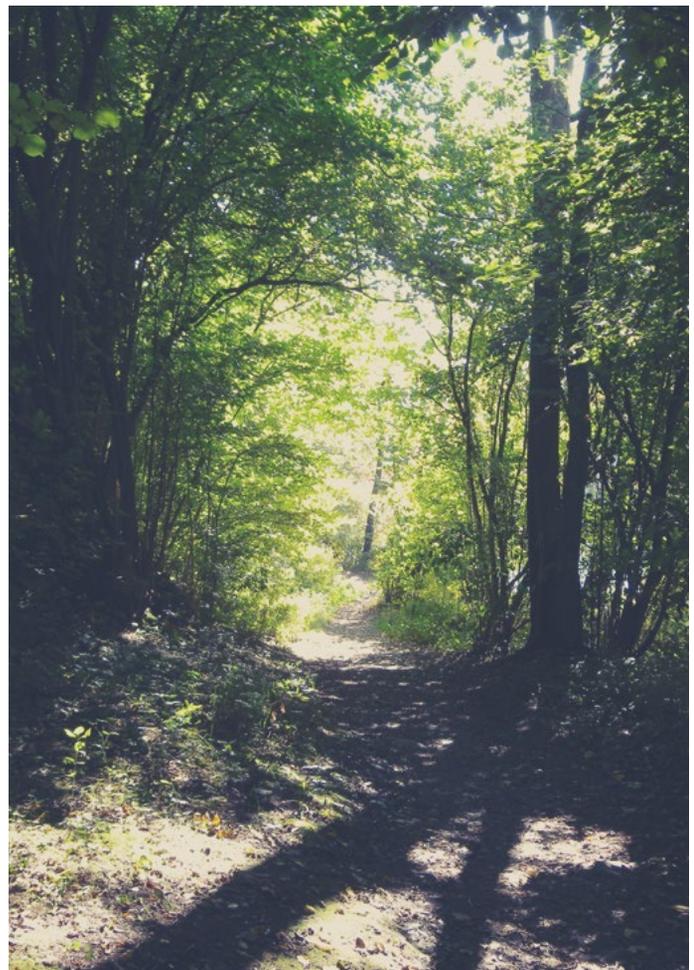
VERORDNUNG GEGEN VERUNREINIGUNG

— **Wer Abfälle achtlos wegwirft, hat zukünftig auch in Dornbirn mit Strafen zu rechnen. Dornbirn hat gemeinsam mit anderen Städten und Gemeinden in Vorarlberg eine NEUE VERORDNUNG beschlossen, die der Exekutive zusätzliche Möglichkeiten für die Bestrafung von Umweltsünderinnen und -sündern gibt. Bis zu € 60 oder Verwaltungsstrafverfahren sind aufgrund der vom UMWELTVERBAND koordinierten Verordnung möglich. Die Maßnahmen richten sich an die Wenigen, die sich nicht an die Regeln halten. Mit der neuen Verordnung soll Dornbirn sauberer werden. Der entsprechende Beschluss wurde von der Dornbirner Stadtvertretung in ihrer jüngsten Sitzung gefasst.**

Der öffentlichen Hand entstehen durch das achtlose Wegwerfen von Abfällen – LITTERING genannt - hohe Reinigungskosten, die von der Allgemeinheit zu bezahlen sind. Auch in Dornbirn werden öffentliche Orte immer wieder verunreinigt, insbesondere durch achtlos weggeworfene Abfälle, angefangen von Zigarettenkippen und Kaugummis über Dosen, Plastikflaschen und Verpackungen aller Art. EIN PLATZ SOLLTE SO SAUBER VERLASSEN WERDEN, WIE ER Vorgefunden wurde: Abfälle können in den zahlreichen Abfalleimern im Stadtgebiet oder zu Hause korrekt getrennt entsorgt werden. Für den weitaus überwiegenden Teil der Bevölkerung ist dies geübte Praxis. Viele Freiwillige beteiligen sich auch jedes Jahr an den Reinigungsaktionen an Dornbirner Gewässern. Wer hingegen seine Abfälle einfach wegwirft und andere damit belastet, wird zukünftig bezahlen müssen.

Vor allem gegen jene Menschen, die das Wegwerfen von Abfällen als Kavaliersdelikt sehen, richten sich die neuen LITTERING-VERORDNUNGEN der Gemeinden. In diesen Verordnungen werden konkret schützenswerte öffentlich zugängliche Bereiche – z.B. Straßen, Plätze, Freizeiteinrichtungen – und auch Kontrollorgane definiert. Wer den Abfallsünder beim Wegwerfen von Abfällen auf frischer

Tat ertappt, können sie von den zuständigen Organen angehalten werden. Nehmen sie ihren Abfall wieder auf und entsorgen ihn richtig, bleibt es bei einer Ermahnung. Ansonsten wird eine Organstrafe von € 60 zum sofortigen Bezahlen verhängt. Bei schwerwiegenden Verstößen beträgt der Strafraum bis zu € 7.000. Littering-Verordnungen haben bislang u.a. die Gemeinden Alberschwende, Bludenz, Bregenz, Feldkirch, Lech, Lingenau, Lauterach, Mäder, Röthis, Schoppennau, Weiler und Zwischenwasser beschlossen. Seit kurzem auch die Stadt Dornbirn.



BLUMENCORSO IN SÉLESTAT



BLUMENCORSO IN SÉLESTAT

— Der traditionelle **BLUMENCORSO** in Dornbirns Partnerstadt **SÉLESTAT IM ELSASS** findet regelmäßig im August statt. Die buntgeschmückten Wagen ziehen durch die malerische Altstadt von Sélestat. Wer Dornbirns Partnerstadt einmal kennen lernen möchte: Der Blumencorso ist dazu eine ideale Gelegenheit. Karten und Unterkunft für den Corso im kommenden Jahr können beim Tourismusbüro in Sélestat gebucht werden. Die Städtepartnerschaft zwischen Sélestat und Dornbirn wurde vor zwölf Jahren begründet. Städtepartnerschaften erweitern den Horizont und schaffen europaweite Netzwerke. Die Partnerschaft zwischen Sélestat und Dornbirn ist lebendig und wird auf verschiedenen Ebenen freundschaftlich gepflegt.

Bunt geschmückte Wagen, die durch die malerische Altstadt von Sélestat ziehen – das ist der traditionelle Blumencorso in der Partnerstadt Dornbirns im Elsass, der jedes Jahr am zweiten Samstag im August viele Zuseherinnen und Zuseher nach Sélestat lockt. Dieses Jahr feierte der Blumencorso

sein 89-jähriges Jubiläum. Sélestat und Dornbirn haben durch den **GEMEINSAMEN ALEMANNISCHEN DIALEKT**, vermittelt durch Elsässische und Dornbirner Mundart-Autoren zueinander gefunden. Die französische Stadt an der Grenze zu Deutschland ist rund drei bis vier Stunden Fahrzeit entfernt und kann auf eine reiche, vor allem im Mittelalter begründete Kultur verweisen. In Sélestat wird sowohl französisch als auch deutsch gesprochen. Der Dialekt kommt noch aus der Zeit der Alemannischen Besiedelung.

Die Stadt Dornbirn hat drei Partnerstädte: **KECSKEMÉT (UNGARN SEIT 1998)**, **SÉLESTAT (FRANKREICH SEIT 2006)** UND **DUBUQUE (USA SEIT 2013)**. Städtepartnerschaften haben zum Ziel, Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Länder und Kulturen miteinander zu vernetzen. Dies geschieht beispielsweise über Kooperationen von Schulen, Jugendgruppen oder kulturellen Initiativen. Auch die Verwaltungen der Partnerstädte sollen durch die gegenseitigen Kontakte voneinander lernen.

DORNBIRN KLASSIK: NEUES PROGRAMM

— Die **DORNBIRNER-KLASSIK-REIHE** präsentiert sich in der kommenden Saison mit einer bunten Auswahl von etablierten und neuen Kompositionen. Aufführungen berühmter Orchesterwerke laden zu Interpretationsvergleichen ein und werden auch heuer wieder begeistern. Darüber hinaus bietet die breit gefächerte Werkauswahl eine Gelegenheit, die vitale Kraft der Musik unserer Zeit zu erleben. Fünf große Symphonien von **FRANZ SCHUBERT, FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY, WOLFGANG AMADEUS MOZART, und ANTONÍN DVOŘÁK** bilden die musikalischen Grundpfeiler. Einen besonderen Anreiz versprechen neben traditionellen Konzerten für Violine und Klavier die Klangfarbenspiele eines Akkordeonkonzertes sowie ein Concertino für Schlagzeugensemble und Kammerorchester. Spätwerke für Streichquartett beleuchten die Persönlichkeiten von **SCHOSTAKOWITSCH, BEETHOVEN und MENDELSSOHN BARTHOLDY**. Das Abo ist bei der Kulturabteilung der Stadt Dornbirn erhältlich.

Der renommierte Oboist und Dirigent Heinz Holliger und die für ihre authentischen Auftritte berühmte Geigerin Patricia Kopatchinskaja stellen einen fulminanten Auftakt in Aussicht. Begeisterung wecken Gerhard Sammer und das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, wenn sie mit dem 17-jährigen Pianisten Gabriel Meloni aus dem Bregenzerwald sowie dem Wiener Akkordeonisten Nikola Djoric und dem 13-jährigen Geiger Julian Kainrath aus Südtirol musizieren. Zum ersten Mal in Dornbirn gastiert die Deutsche Kammerakademie Neuss mit der künstlerischen Leiterin und Violinistin Isabelle

van Keulen. Auch das Orchestra della Svizzera Italiana unter der Leitung von Markus Poschner wird zum ersten Mal in Dornbirn zu hören sein. Den Reigen der Orchester aus Tirol, der Schweiz und Deutschland vervollständigt das in Dornbirn bestens bekannte und hoch geschätzte Brodsky Quartet. Zum Abschluss setzt das Collegium Instrumentale Dornbirn unter der Leitung von Guntram Simma der Konzertreihe „Dornbirn Klassik“ die Krone auf.

KONZERTBEGINN IST JEWEILS UM 19:30 UHR

EINFÜHRUNG IN DAS PROGRAMM JEWEILS UM 19:00 UHR

ABOPREIS: AB € 135

SCHÜLER, STUDENTEN, LEHRLINGE (BIS 26 JAHRE):

ABOPREIS € 50

INFORMATION UND BESTELLUNG

KULTURABTEILUNG DER STADT DORNBIRN

6850 DORNBIRN, RATHAUSPLATZ 2

T +43 5572 306 4201,

E [KULTUR@DORNBIRN.AT](mailto:kultur@dornbirn.at)



AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT VON KLEIN AUF



— **Der Dornbirner Stadtteil Rohrbach wird zum Vorreiter. In Kooperation mit Netzwerk Familie startete hier das Projekt AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT – VON KLEIN AUF. Ziel des Projektes, das in die wichtige Initiative DORNBIERN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK hineinspielt, ist es, werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern zwischen null und fünf Jahren bestmöglich zu unterstützen. Mit einem Fragebogen, der an alle Haushalte im Rohrbach versendet wurde, sollen die Bedürfnisse und Anliegen der Familien erhoben werden. Bei einer großen Veranstaltung am 19. Oktober können sich Dornbirnerinnen und Dornbirner über das Projekt informieren.**

Eine Schwangerschaft, die Geburt eines Kindes oder der Zugang als Jungfamilie in eine neue Gemeinde sind prägnante Lebensveränderungen und können große Herausforderungen

an eine Familie stellen. Dornbirn will diese Familien nicht auf sich allein gestellt sein lassen. Ganz nach dem afrikanischen Sprichwort ES BRAUCHT EIN GANZES DORF, UM EIN KIND ZU ERZIEHEN startet im Bezirk Rohrbach das Präventionsprojekt AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT – VON KLEIN AUF. Damit sollen vor allem werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern unterstützt werden. Allen Kindern im Rohrbach soll ein gelingendes und gesundes Aufwachsen ermöglicht werden. Dies funktioniert am besten, wenn Eltern über die Angebote der Stadt informiert sind und diese auch an ihre Anliegen angepasst sind. Es ist wichtig, dass Institutionen mit Familienangeboten gut zusammenarbeiten. Schließlich sind alle Bürgerinnen und Bürger gefragt. Denn eine gute Nachbarschaft trägt viel zu Lebensqualität, Gesundheit und Wohlbefinden bei – in jedem Alter.



VERANSTALTUNG

„AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT - VON KLEIN AUF“

19. OKTOBER IN DER REITHALLE DES LZH

VON 14:00 BIS 17:00 UHR

ERÖFFNUNG MIT BÜRGERMEISTERIN ANDREA KAUFMANN

EINGELADEN SIND ALLE INTERESSIERTEN FAMILIEN.

DIE KINDERBETREUUNGEN UND ORGANISATIONEN WERDEN

SICH PRÄSENTIEREN UND GEMEINSAM MIT DEM PROJEKT

AUCH EIN BUNTES RAHMENPROGRAMM ORGANISIEREN.

DER EINTRITT IST FREI.

RATHAUS



RATHHAUS



UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM

Vizebürgermeister Mag. Martin Ruepp

Stadtentwicklung und Stadtplanung, Raum- und Verkehrsplanung, Öffentlicher Personennahverkehr, Vermögens- und Beteiligungsmanagement, Krankenhaus, Projektkoordination

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112

— Dornbirn war nicht nur die erste Stadt im Land, die ein UMWELT-LEITBILD erarbeitet hat, wir haben diese Ziele auch mit einem nachhaltig wirksamen Umweltprogramm verknüpft, das in einer parteiübergreifenden Arbeitsgruppe umgesetzt wird. Die jährliche Überarbeitung und Aktualisierung gemeinsam mit allen Abteilungen im Rathaus stellt sicher, dass die einzelnen Projekte und Maßnahmen auch abgearbeitet und umgesetzt werden.

Wichtig war von Anfang an, dass wir das Thema UMWELT in allen Bereichen MITGEDACHT haben: von der Stadtplanung, Hoch- und Tiefbau, über die Mobilität zur Standortentwicklung bis hin zu Bildung und Forschung und vor allem der Bürgerbeteiligung. Gemeinsam ist es uns gelungen, in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 300 Maßnahmen auszuarbeiten und auch umzusetzen.

Bereits dreimal in Folge wurde die Stadt Dornbirn dafür mit der europaweit höchsten Auszeichnung, dem ENERGY AWARD belohnt. Umweltschutz ist Lebensschutz und mit dem Umwelt- und Energieprogramm haben wir erheblich dazu beigetragen, Dornbirn noch lebenswerter zu machen. Mein Dank geht an alle Beteiligten von der Politik über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, die zahlreichen Umweltinitiativen und vor allem an die vielen engagierten Dornbirnerinnen und Dornbirner.

UMWELTGERECHTE MOBILITÄT

Stadtrat Mag. Gebhard Greber

Straßenbau, Straßenerhaltung und Brückenbau, Geh- und Radwege, Verkehrseinrichtungen und öffentliche Beleuchtung, Wildbach- und Lawinerverbauung, Wasserwirtschaft

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Ein ganz wesentlicher Bereich im Umwelt- und Energieprogramm der Stadt ist die MOBILITÄT. Ausgehend vom Verkehrskonzept ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie die Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs ein vorrangiges Ziel, das mit verschiedenen Maßnahmen angegangen wird. Im Zuge von Kanalprojekten und den damit verbundenen Straßensanierungen erfolgt die Gestaltung der Verkehrsflächen unter diesen Aspekten.

MITANAND lautet das Motto des Verkehrskonzepts; die Erweiterung der Fußgängerzone, der Bau von Begegnungszonen wie beispielsweise in der Jahngasse oder die Gestaltung der Lindenkreuzung sind gute Beispiele zur Förderung der Kooperation der verschiedenen Verkehrsarten. Es ist auch wichtig, dass sich die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer bewusst sind, dass unterschiedliche Verkehrsarten unterschiedliche Geschwindigkeiten und Schutzzonen haben. Wir alle sind manchmal als Autofahrer, dann wieder als Radfahrer und oft auch als Fußgänger unterwegs. Entsprechend sollten wir dann auch im Mitand auf andere MOBILITÄTSARTEN reagieren können.

Der Ausbau des RADWEGENETZES ist mir ein ganz besonderes Anliegen. In den vergangenen Jahren konnten wir hier sehr gute Projekte umsetzen – beispielsweise die neue Brücke bei der Birkenwiese. Diese wichtige Querung der Dornbirner Ache ist nicht nur ein Schmuckstück, sie wird bereits seit ihrer Freigabe von zahlreichen Radfahrern sowohl im Freizeit- als auch im Berufsverkehr sehr gut angenommen.





ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN

Stadtrat Walter Schönbeck

Hochbau, Energieeffizienz und Energieplanung,
Wohnungswesen

Sprechstunde nur nach Terminvereinbarung

Wohnungsamt, Erdgeschoss, Zimmer Nr. E16

— Dornbirn ist bekannt für seine hohe Baukultur – sowohl was die Architektur betrifft, vor allem aber auch für die Qualität der Ausführung unserer Bauprojekte. Die öffentliche Hand trägt hier eine besondere Verantwortung: das Geld der Bürgerinnen und Bürger zweckmäßig, sparsam und vor allem nachhaltig einzusetzen.

Öffentliche Bauten sind vielfach über Generationen hinweg wirksam – bei der Planung und Umsetzung wird dies auch berücksichtigt. Im Rahmen des Umwelt- und Energieprogramms haben wir für städtische Gebäude besondere Vorgaben entwickelt.

Der Großteil wird zudem anhand des KOMMUNALEN GEBÄUDEAUSWEISES errichtet. Hier haben umweltrelevante Bereiche wie Bauphysik oder Energieeffizienz einen hohen Stellenwert. Mit der Volksschule Edlach konnten wir die landesweit bisher höchste Punktezahl erreichen. Die Schule ist nicht nur schön und zweckmäßig, sie ist auch umwelttechnisch ein Vorzeigeprojekt geworden.

Gemeinsam mit den verschiedenen Projekt-Arbeitsgruppen und dem Hochbauausschuss begleiten wir auch die aktuellen Bauprojekte wie die neue Volksschule Haselstauden, das Polizeigebäude beim Bahnhof sowie die neuen Wohnhäuser in der Hinteren Achmühler Straße. Auch hier werden wir darauf achten, dass wir energieeffiziente und zweckmäßige Gebäude realisieren können.

EHRENAMTLICHE UMWELTARBEIT

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer

Familien, Kindergärten und Kinderbetreuung, Sozial- und Gemeinwesen, Senioren, Seniorenhäuser und Pflegeheime, Freiwilliges Engagement

Sprechstunde

DI 8:15 bis 9:15 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Die Leitbilder und die daraus resultierenden Maßnahmen in der Stadt Dornbirn sind ganzheitlich wirksam. Das gilt sowohl für das Umweltprogramm, das Leitbild Zusammenleben, das Familienprogramm und auch andere Zielbilder, die von der Stadt Dornbirn in den vergangenen Jahren entwickelt wurden.

Wenn über das Umweltprogramm Fahrradanhänger gefördert werden, verbessern wir gleichzeitig die Mobilität der Familien. Flüchtlinge, die über unser Abfallsystem informiert werden, helfen dabei, die Stadt sauber zu halten. UMWELTARBEIT wird dabei – direkt und indirekt – auch in den Bereichen Soziales und Familien geleistet. Viele Projekte und Initiativen werden von Ehrenamtlichen getragen oder unterstützt, beispielsweise bei der jährlich stattfindenden Landschaftsreinigung, wo sich mehr als 400 Freiwillige einen Tag lang zur Verfügung stellen. Auch die Vereine sind in diesem Bereich aktiv. Sie engagieren sich und übertragen dieses Engagement auch auf die kommenden Generationen. Die soziale Kompetenz in unserer Stadt wird dabei gesichert und weitergeführt – ein Schatz, der für unsere Gesellschaft unbezahlbar ist.

Als Stadt wollen und müssen wir diese Einsatzbereitschaft und den Sinn für das GEMEINWOHL weiter unterstützen.





STÄDTISCHES GRÜN VERBESSERT DAS KLIMA

Stadträtin Mag. Dr. Juliane Alton

Natur- und Umweltschutz, Abfallwirtschaft

Sprechstunde

MO 16:00 bis 17:00 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Der Sommer hat gezeigt: Wir müssen uns auf längere, heiße und trockene Sommer einstellen. Temperaturen von über 30 Grad Celsius mindern unser Wohlbefinden. Mehr betagte Menschen sterben aufgrund der Hitze früher. In der Stadt wirkt sich die Klimaerhitzung besonders stark aus: Es gibt mehr Asphalt und Beton, mehr Hitzeerzeuger wie Verbrennungsmotoren und Klimaanlageanlagen, jedoch weniger Grünflächen und Bäume. Nutzen wir alle Möglichkeiten, unser Klima zu verbessern:

1. **ALTE BÄUME** erhalten und neue Bäume setzen: Eine hundertjährige Buche mit einer Kronengrundfläche von 120 Quadratmetern verfügt mit rund 600.000 Blättern über eine Blattfläche von 1.200 Quadratmetern. Diese Buche gibt im Jahr um die 4,5 Tonnen Sauerstoff ab und entzieht der Luft dabei etwa sechs Tonnen CO². Gleichzeitig filtert sie rund eine Tonne Feinstaub und andere Schadstoffe aus der Luft. Auch verdunstet sie täglich an die 400 Liter Wasser (Conrad Amber: Baumwelten). Es braucht 2.000 Jungbäume, um die gleiche Wirkung zu erzielen.
2. **MEHR GRÜNFLÄCHEN**, weniger Asphalt und Stein: Alle begrüneten, versickerungsfähigen Flächen helfen, sie nehmen Regenwasser auf und verdunsten es. Das können Gärten und Parks sein, aber auch Stellplätze für Fahrzeuge, die z.B. mit Lochsteinen befestigt sind.
3. **AKTIV MOBIL SEIN**: Der kühlende Fahrtwind lädt auch in der sommerlichen Wärme zu kurzen Radfahrten ein. Alle öffentlichen Verkehrsmittel sind angenehm klimatisiert. Vielleicht kommen auch wieder Sonnenschirme derjenigen, die zu Fuß unterwegs sind, ins Straßenbild.

HOTSPOT DORNBIRN

Stadtrat Julian Fässler

Sport und Sportstätten, Digitalisierung

Sprechstunde

DI 17:30 bis 18:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Wenn die Stadt Dornbirn auch heuer wieder für ihr Engagement in den Bereichen Umweltschutz und Energieeffizienz ausgezeichnet wird, ist dies Ausdruck gut koordinierter Planung und Umsetzung von sinnvollen Maßnahmen. Das Potential für weitere Verbesserungen ist groß; schon heute helfen intelligente Steuerungssysteme in Gebäuden und Anlagen der Stadt den „Energiehunger“ zu reduzieren. Immer mehr der öffentlichen Gebäude werden mit neuen Technologien ausgestattet und sind damit SMART. Mit dem im Vorjahr durchgeführten Wettbewerb SMART CITY DORNBIRN ist es uns gelungen, das große Potential an neuen Ideen in der Bevölkerung und der äußerst aktiven Entwicklungsszene in Dornbirn zu wecken und zu fördern. Einige dieser Ideen hatten die Bereiche Umwelt und Energie im Focus und sollen gemeinsam mit regionalen Unternehmen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen weiterentwickelt werden. Der Smart City Wettbewerb wird im kommenden Herbst wiederholt. Es ist erfreulich, dass sich Dornbirn in den vergangenen Jahren zu einem Zentrum für die Entwicklung smarter Technologien entwickelt hat. Die Stadt unterstützt diese Initiativen und ist damit der HOTSPOT DER DIGITALISIERUNG im Land. Aktuell arbeiten wir an unterschiedlichsten Digital-Projekten. Das Potential ist groß – der Nutzen für die Anwender und die Gesellschaft wird dabei im Vordergrund stehen.





UMWELTFREUNDLICHER SCHULWEG

Stadtrat Werner Posch

Schulen, Integration und Sprachförderung,
Interkulturelles Zusammenleben

Sprechstunde

DI 10:00 bis 11:00 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Vielfach sind es die kleinen Dinge, die eine Änderung und Verbesserung bewirken: Schülerinnen und Schüler, die ihren Schulweg beispielsweise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln absolvieren, verbessern die Umwelt- und Energiebilanz in unserer Stadt.

Das Projekt **SCHOOLWALKER** ist ein wichtiger Beitrag für die wiederholte Auszeichnung der Stadt Dornbirn als besonders energieeffiziente Gemeinde. Wenn die Kinder nicht mit dem **ELTERN TAXI** zur Schule fahren, haben sie vor und nach dem Unterricht Bewegung, sind entspannter und damit auch gesünder. Ganz wesentlich ist dabei auch ein Gewinn an Sicherheit rund um die Schulen, weil sich die Kinder nicht zwischen den Autos bewegen müssen. Die Initiative, die mittlerweile von mehreren Schulen mitgetragen wird, ist sehr zu begrüßen und wird auch von der Stadt mit entsprechenden Begleitmaßnahmen unterstützt. Wichtig ist dabei, dass die Eltern für diese Idee gewonnen werden können – der vermeintlichen Bequemlichkeit, rasch mit dem Auto vorzufahren stehen so viele andere positive Aspekte gegenüber, dass die Entscheidung für einen umwelt- und gesundheitsfördernden Schulweg eigentlich ohne Alternative sein sollte.

Dies ist allerdings nur eine von zahlreichen anderen Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren in und rund um die Schulen gesetzt wurden, um Dornbirn noch lebenswerter, sicherer und vor allem umweltfreundlicher zu machen.

DIE JUGEND DENKT UMWELT

Stadtrat Guntram Mäser

Jugend und Jugendbeteiligung, Stadtmarketing und Tourismus, Städtepartnerschaften, EU-Angelegenheiten und internationale Kontakte

Sprechstunde

DO 16:30 bis 17:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Das Umweltbewusstsein der Jugend ist beachtlich. Spürbar ist das Engagement der jungen Dornbirnerinnen und Dornbirner bei den zahlreichen Schul- und Vereinsprojekten beispielsweise rund um die Umweltwoche aber auch bei den Initiativen der **OFFENEN JUGENDARBEIT** sowie der Jugendwerkstätten. Über Initiativen wie **JOB AHOI** oder **LET'S GO SOLAR** bekommen Jugendliche Unterstützung bei der Vorbereitung für das spätere Arbeitsleben und sie erhalten wichtige Umweltkompetenzen. Die Offene Jugendarbeit ist **ÖKOPROFIT-ZERTIFIZIERT** und erhielt eine Auszeichnung für ihre Kompetenz im Klimaschutz. Die Jugendwerkstätten, eine Einrichtung zur Eingliederung von jugendlichen Arbeitslosen, engagiert sich schon lange im Umweltschutz und trägt ebenfalls verschiedene Gütesiegel in diesem Bereich.

Die Dornbirner Jugendeinrichtungen sind wichtige Partner städtischer Einrichtungen. Ein beachtlicher Teil der Landschaftspflege wird beispielsweise von den Jugendlichen der Jugendwerkstätten durchgeführt. Der Gastroservice der Jugendwerkstätten versorgt mehrere städtische Veranstaltungen und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag dazu, dass diese großteils als zertifizierte **GREEN MEETINGS** durchgeführt werden können. Die hohe Sozial- und Umweltkompetenz der Dornbirner Jugendarbeit zeigt, dass das Thema **UMWELT** tatsächlich auf alle Ebenen des städtischen Lebens Einfluss hat und auch berücksichtigt wird. Die Jugendarbeit ist damit ein wichtiger Teil des Dornbirner Umwelt- und Energieprogramms.





WIE FUNKTIONIERT UMWELTARBEIT IN DER STADT?

Wie schützen wir das Umfeld, in dem wir alle gemeinsam leben?
Erst wenn wir unser Tal, unser Land oder sogar den Kontinent verlassen
wird sichtbar, wie wichtig es ist, gutes Wasser, eine intakte Landschaft
und ein sauberes Umfeld um sich zu haben. Viele Menschen auf unserem
Planeten würden sich wünschen, hier zu leben oder ihre Kinder hier
großzuziehen. Wer hier geboren wurde, hat ein unvergleichlich großes
Privileg. Damit dies so bleibt, müssen wir auf unsere Umwelt achten.
Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen einen Überblick geben,
was in Dornbirn für eine intakte Umwelt getan wird.

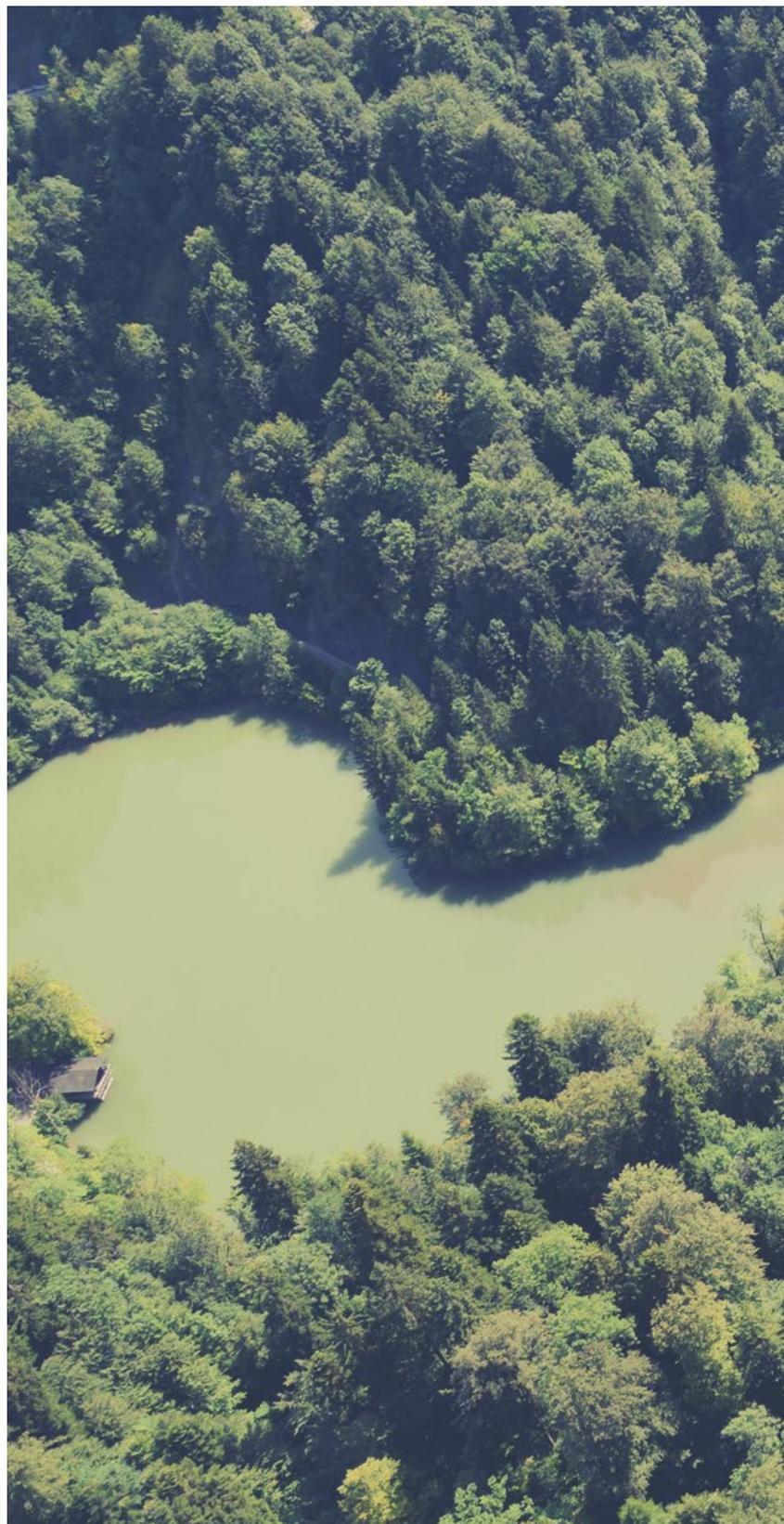
U
M
W
E
L
T

P
R
O
G
R
A
M
M

UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM FÜR DORNBIRN

— Vor 22 Jahren wurde – österreichweit erstmalig – das **UMWELTLEITBILD DER STADT DORNBIRN** ausgearbeitet und beschlossen. Einmalig war auch die Bandbreite, in der die **Umweltarbeit betrachtet wurde: STADTENTWICKLUNG, BODENNUTZUNG, VERKEHR, ENERGIE, EMISSIONEN/ABFALL, WASSER UND NATURSCHUTZ** waren die Themenbereiche, zu denen im Leitbild konkrete Aussagen formuliert wurden. **Schlau war es schon damals, das Leitbild über klare Strukturen in der Umsetzung verbindlich zu machen. Mit einer eigenen, parteiübergreifenden Arbeitsgruppe, die viermal jährlich die Umsetzung vorantrieb, und einem seit 19 Jahren jährlich vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmenkatalog wurde sichergestellt, dass die Umweltarbeit einerseits die Sachgebiete der Stadtverwaltung übergreifend und vor allem konsequent und kontinuierlich abwickelt, andererseits aktuelle Umweltentwicklungen aufgreift. Rund 300 Einzelmaßnahmen von der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs bis zur Förderung von Fahrradanhängern wurden seither umgesetzt. Dornbirn wurde dafür mit der Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt, einer positiven Umweltbilanz sowie der europaweit höchsten Auszeichnung, dem ENERGY AWARD IN GOLD und damit von fünf E im Rahmen der E5 ZERTIFIZIERUNG nun schon seit mehreren Jahren belohnt.**

Die Bilanz des Dornbirner Umweltprogramms kann sich sehen lassen. Seit 19 Jahren werden die Umweltaktivitäten der Stadt Dornbirn konsequent anhand eines Konzeptes umgesetzt. Die Stadt war auch davor, beispielsweise im Bereich öffentlicher Verkehr, einer der Vorreiter im Land – mit dem jährlich adaptierten und neu beschlossenen Umweltprogramm konnte die Qualität der Realisierung gesteigert werden. Hackschnitzel-Heisanlagen, die Biomasse aus der Region in Wärme umwandeln, Solarkraftwerke oder die Wärmedämmung von Schulgebäuden – jedes Projekt verbessert die **ÖKOBILANZ** der Stadt. Besonders erfreulich ist die Vorbildwirkung der Stadt: auch private Unternehmen und andere öffentliche Einrichtungen fühlen sich dem Umweltkonzept und seinen Zielen verpflichtet.







Eine der Stärken des Dornbirner Umwelt- und Energieprogramms ist seine Verbindlichkeit. Nach dem im Jahr 1996 beschlossenen Umweltsleitbild werden konkrete Projekte entwickelt oder umgesetzt.

Das jährliche MASSNAHMENPROGRAMM wird seit 1999 vom Stadtrat beschlossen und ist jeweils im Budget des laufenden Jahres eingearbeitet. So ist gewährleistet, dass die Maßnahmen auch tatsächlich verwirklicht werden. Längere Projekte werden laufend begleitet und die Umsetzungsschritte werden kontrolliert.

Mehr als 300 Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren realisiert. Rund 50 Maßnahmen und Projekte sind derzeit aktiv. Das Umweltprogramm wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen und Betrieben der Stadt Dornbirn erstellt, von der Projektsteuerungsgruppe koordiniert und mit dem laufenden Budget abgestimmt.

UMWELTLEITBILD

— Die Stadt Dornbirn bekennt sich seit jeher zur **ÖKOLOGISCHEN NACHHALTIGKEIT IN IHRER STADTENTWICKLUNG**, das heißt zu einer dauerhaften umweltgerechten Entwicklung unter Beachtung von sozialer Gerechtigkeit und ökonomischer Effizienz. Wir wollen unsere Stadt und das Umland der nächsten Generation mit **HOHER LEBENSQUALITÄT übergeben**. Dafür haben wir Strukturen geschaffen und wollen auch in Zukunft eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Umwelt ermöglichen. Die wichtigsten Punkte des Umweltprogramms sind:

Stadtentwicklung

Wir wollen eine qualitätvolle urbane Entwicklung, ohne allzu sprunghafte Veränderungen von Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie der Infrastrukturausstattung. Räumlich soll sich Dornbirn nach innen entwickeln.

Bodennutzung

Wir wollen mit Grund und Boden haushälterisch umgehen. Die Bodennutzung ist so zu gestalten, dass es zu keiner Schädigung des Bodens kommt.

Verkehr

Wir wollen die Raum-, Mobilitäts- und Transportstrukturen derart weiterentwickeln, dass die Umweltschädigung durch den motorisierten Individualverkehr weitestgehend reduziert wird.

Energie

Wir wollen anstelle fossiler Energieträger und Atomenergie einen möglichst hohen Anteil erneuerbarer Energie aus dem in Dornbirn vorhandenen Potential in der Energieversorgung einsetzen. Gleichzeitig wollen wir die Energieeffizienz steigern und den Verbrauch verringern.

Emissionen, Abfall

Wir wollen die Energie- und Stoffströme derart beeinflussen, dass der geringstmögliche Ausstoß an Abluft, Abwärme, Abwasser und Abfall entsteht.

Wasser

Wir wollen das vorhandene Potential an gutem (Trink-) Wasser erhalten und so nutzen, dass selbst bei wirtschaftlicher Verwertung die Naturlandschaft nicht beeinträchtigt und das Brauchwasser schadlos in natürliche Kreisläufe rückgeführt wird.

Naturschutz

Wir wollen die Artenvielfalt im Naturraum Dornbirn sichern und vergrößern und die Funktionsfähigkeit ökologischer Systeme (Kreisläufe) erhalten bzw. wiederherstellen.

AUF DEM WEG ZUR ENERGIEAUTONOMIE

— Dornbirn war landesweit die erste Stadt, die im Rahmen des europaweiten Programms **E5** mit der höchsten Auszeichnung, dem **ENERGY AWARD GOLD**, ausgezeichnet wurde. Grundlage ist das **UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM** der Stadt sowie dessen konsequente Umsetzung. Als **e5-Gemeinde** engagiert sich die Stadt bereits seit mehreren Jahren im Bereich Energieeffizienz. Dazu gehören verbindliche Beschlüsse städtischer Gremien, mit denen die Ziele klar festgelegt werden. Beispielsweise ein Beschluss des Stadtrats, der festlegt, dass bis zum Jahr 2020 rund **85 PRO-**

ZENT der in städtischen Gebäuden benötigten Heizenergie aus erneuerbaren Energiequellen zu gewinnen ist. Derzeit sind es immerhin rund **75 PROZENT**. Ein weiterer Beschluss legte fest, dass bis 2020 der Strombedarf der städtischen Gebäude und Anlagen um **10 PROZENT** gegenüber 2013 gesenkt werden soll.

Erreicht werden sollen diese Ziele mit konkreten Maßnahmen, die bereits in Planung sind und in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Diesen Zielsetzungen

liegen konkrete Projekte zugrunde, wie beispielsweise ein möglichst umfassender Anschluss öffentlicher Gebäude an BIOMASSE-HEIZWERKE. Die Potentiale für noch mehr Energieeffizienz wurden in einem eigenen Energieprogramm erhoben. Aus diesem Programm wurden konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen für die Umsetzung entwickelt. Diese werden jährlich überprüft, adaptiert und – das ist der Kern des gesamten Konzepts – auch konsequent umgesetzt.

Durch den Ankauf der Bundesforste, dem Bau von Lagerhallen sowie die Errichtung eines eigenen Holzheizwerks beim Werkhof wird die ABHÄNGIGKEIT VON FOSSILEN ENERGIETRÄGERN Schritt für Schritt reduziert. Neben den städtischen Anlagen gibt es in Dornbirn auch mehrere große private Biomasse-Heizwerkbetreiber. Auch an deren Netze sind öffentliche Gebäude der Stadt, des Landes und des Bundes angeschlossen. Ein weiterer klimaneutraler Energieträger ist Biogas. Seit dem Jahr 2015 werden beispielsweise alle Kindergärten mit Bio-Gas versorgt. Bei der Stromversorgung liefern die zwei Kleinwasserkraftwerke der Stadt entlang des Müllerbachs (inatura, Forach) ÖKOSTROM. Dort, wo es möglich ist, versorgen Photovoltaikanlagen auf den Dächern städtischer Gebäude mit umweltfreundlichem Son-

nenstrom. Die Finanzierung von Ökostromkraftwerken erfolgt über einen eigenen ÖKOSTROMFONDS – eine Studie, in der die Dachflächen der öffentlichen Gebäude auf deren Potential für Ökostrom-Kraftwerke untersucht wurde, zeigt weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Insgesamt erzeugt die Stadt rund 700 MWh eigenen Ökostrom.

Neben der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen ist die Steigerung der ENERGIEEFFIZIENZ ein wichtiges Thema. Auch damit wird die Umweltbilanz der Stadt verbessert. Mit verschiedenen Maßnahmen – auch die Bevölkerung ist dabei eingebunden – erfolgt schrittweise eine Reduktion des jährlichen Energiebedarfs. Die Stadt selbst hat in den vergangenen vier Jahren 3.800 Stück bestehender Leuchtstoffröhren durch effiziente LED-Tubes ersetzt: Das alleine entspricht einer jährlichen Einsparung von rund 380.000 kWh pro Jahr, wobei sich die Investition in solche Maßnahmen in weniger als drei Jahren rechnet. Darüber hinaus erfolgen die Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden auch unter dem Aspekt der Steigerung der Energieeffizienz.



HOLZHEIZWERK UND PHOTOVOLTAIK BEIM WERKHOF

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

— Die Stadt Dornbirn legt großen Wert auf eine gute Baukultur. Für die meisten öffentlichen Gebäude werden Architekten-Wettbewerbe durchgeführt. Hohe architektonische Standards sind sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer als auch für die Eingliederung in das Stadtgefüge nachhaltig wichtig. Mit dem Beschluss, den **KOMMUNALEN GEBÄUDEAUSWEIS** anzuwenden, werden sowohl bauökologisch als auch energietechnisch hohe Standards angewendet. Mit der neuen Volksschule Edlach wurde die landesweit höchste Punktezahl erreicht. Die Schule ist nicht nur für Schüler und Lehrer ein optimal auf ihre Bedürfnisse abgestimmter „Lernraum“, auch die Materialien und Energieeffizienz sind vorbildlich.

Auch bei der Sanierung beziehungsweise Erweiterung der städtischen Bauten werden sehr hohe Ansprüche an die Qualität gesetzt. Mit intelligenten Lösungen muss ein qualitativvoller Bau nicht immer wesentlich teurer sein: Investitionen in die **ENERGIEEFFIZIENZ** machen sich letztlich sogar auch wirtschaftlich bezahlt. Beim Stadtbad wurde beispielsweise die Kubatur des Gebäudes mehr als verdoppelt – dank moderner und intelligenter Technik und einer klugen Umsetzung konnten die laufenden Kosten dennoch auf dem Niveau des damals wesentlich kleineren Hallenbades gehalten werden. Weitere Projekte, die in den vergangenen Jahren in dieser Weise umgesetzt wurden sind die Sanierung der **VOLKSSCHULE ROHRBACH**, das **SONDERPÄDAGOGISCHE ZENTRUM**, der **KINDERGARTEN** UND DIE **VOLKSSCHULE WALLENMAHD** sowie der neue **KINDERGARTEN IN DER MARKTSTRASSE**. Ein über die Landesgrenzen hinaus beachtetes Projekt ist der Neubau der **VOLKSSCHULE EDLACH**. Dieses Bauprojekt wurde unter anderem mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die aktuellen Bauprojekte sind der Neubau der **VOLKSSCHULE HASELSTAUDEN**, die neue **STADTBÜCHEREI** sowie der Neubau der **MESSEHALLE 5**.

Das Schulraumkonzept wurde im Jahr 2009 erarbeitet und ist die Basis für die umfassende Sanierung der 23 Dornbirner Pflichtschulen. Das Konzept betrifft die Volks- und die Mittelschule, das Sonderpädagogische Zentrum, die Fachschule für wirtschaftliche Berufe sowie die polytechnische Schule. Um die Sanierungen möglichst reibungslos durchzuführen, übersiedeln die Schulen jeweils in die Ausweichschule; ein Konzept, das sich gut bewährt. Seit dem Jahr 2011 werden Förderungen des Landes für Projekte der Städte und Gemeinden anhand des **KOMMUNALEN GEBÄUDEAUSWEISES** abgewickelt. Wer mehr in die Qualität

investiert, bekommt vom Land auch höhere Förderungen. Dieses Instrument soll die bauökologische und energietechnische Qualität der öffentlichen Gebäude im Land sichern und verbessern. Bereits davor hat die Stadt Dornbirn eigene, hohe Qualitätsstandards bei ihren Bauprojekten angewendet. Dies sind sowohl bauökologische (Auswahl der Materialien) als auch energietechnische (Isolation, Heizung, etc.) Standards. Beim **KOMMUNALEN GEBÄUDEAUSWEIS** können maximal 1000 Punkte erreicht werden. Die Vorgaben dafür sind sehr hoch und bei einer Bauführung, die sich auch an vorhandenen Gegebenheiten sowie der Wirtschaftlichkeit orientieren muss, nur schwer im vollen Umfang einzuhalten. Der Wert von deutlich mehr als 900 Punkten, den die Stadt beim Neubau der Volksschule Edlach erreicht hat, ist demnach überdurchschnittlich hoch.

Die vom Stadtrat beschlossenen Zielwerte belaufen sich bei Sanierungen bestehender Gebäude auf 800 Punkte und bei Neubauten auf 850 Punkte. Bauten, die eine solche Punkteanzahl erreichen, gelten als überdurchschnittlich umwelt- und energiefreundlich. Wo es möglich und wirtschaftlich auch vertretbar ist, können und sollten die Standards jedoch noch engagierter sein, sodass auch höhere Punktezahlen – wie beispielsweise bei der Volksschule Edlach – erreicht werden.

Nachhaltige Energieeffizienz wird über eine regelmäßige und genaue **ENERGIEBUCHHALTUNG** erreicht. Sämtliche Gebäude und Anlagen sind in dieser Energiebuchhaltung erfasst und werden jährlich mit dem **ENERGIEBERICHT DER STADT DORNBIERN** präsentiert. Diese Übersicht zeigt sowohl die Erfolge als auch die zukünftigen Herausforderungen, beispielsweise bei älteren öffentlichen Bauten auf. Durch die Kontinuität des Umweltprogrammes konnte der CO²-Ausstoß der städtischen Gebäude und Anlagen von 9.500 Tonnen im Jahr 2005 auf nun mittlerweile 4.100 Tonnen mehr als halbiert werden. Detaillierte Informationen liefert der jährliche Energiebericht der Stadt Dornbirn, der im Internet abgerufen werden kann: <https://www.dornbirn.at/leben-in-dornbirn/umwelt-energie-landwirtschaft/energie/energiebericht-2017>

WIRTSCHAFT

— Die Dornbirner Betriebe agieren ebenfalls umweltbewusst. Dornbirn war die erste Stadt in Vorarlberg, die sich mit dem Programm ÖKOPROFIT beschäftigt hat und den Unternehmen entsprechende Angebote vorlegen konnte. Das Prinzip ist einfach: Wer Produktionsabläufe effizient gestaltet und die Ressourcen möglichst schonend einsetzt, ist produktiver, verzeichnet weniger Ausschuss und produziert weniger Abfälle. Dieses Prinzip steigert den Gewinn – sowohl für die Unternehmen als auch für die Umwelt. ÖKOPROFIT wurde in Dornbirn gestartet und wie viele andere guten Ideen in weiterer Folge landesweit übernommen. Derzeit sind 32 Dornbirner Betriebe in diesem Programm aktiv; darunter auch die Stadt mit mehreren eigenen Betrieben.

Vorbild ist die Stadt auch im Bereich MOBILITÄTSMANAGEMENT. Hier geht es darum, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ökofreundliche Alternativen bei der eigenen Mobilität zum und vom Arbeitsplatz anzubieten. Die Parkplätze rund um die städtischen Betriebe sind bewirtschaftet und für die Mitarbeitenden ein Anreiz, auf das eigene Auto zu verzichten. Wer zudem umweltfreundlich zur Arbeit kommt, wird belohnt. Ein eigenes Anreizsystem mit sogenannten ECO-POINTS dient der weiteren Motivation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich individuell über den optimalen Weg zum Arbeitsplatz beraten zu lassen. Auch die Dornbirner Betriebe engagieren sich in diesem Bereich und bieten für ihre Beschäftigten Anreize, auf das eigene Fahrzeug zu verzichten. Sie nehmen auch am landesweiten FAHRRADWETTBEWERB teil.



NEUE FAHRRADBRÜCKE AN DER BIRKENWIESE

KOOPERATION MIT FORSCHUNG



SMART CITY-WETTBEWERB DER STADT DORNBIERN

— **Mit der FACHHOCHSCHULE und den sich rund um die „Ländleuniversität“ im CAMPUS-V angesiedelten Unternehmen und Forschungseinrichtungen wurden in den vergangenen Jahren mehrere gemeinsame Projekte durchgeführt. Dornbirn hat sich seit Bestehen der FH zum Forschungszentrum im Land entwickelt. Auch eine ENTWICKLERSZENE zur Digitalisierung hat sich gebildet und arbeitet eng mit den Institutionen zusammen. Die Stadt selbst hat mit der Fachhochschule sowie der HTL ganz konkrete Studien beispielsweise rund um die Abwasserreinigungs-Anlage (Energieeffizienz, alternative Faulgasnutzung) sowie zur besseren Nutzung von Abwärmepotentialen in der Stadt durchgeführt.**

Ein besonderes Highlight war der SMART CITY-WETTBEWERB, der im Vorjahr von der Stadt ausgeschrieben wurde. Mit diesem Wettbewerb wurde den Entwicklern die Aufgabe gestellt, mit dem INTERNET DER DINGE neuen Nutzen zu generieren, neue Services hervorzubringen und somit den urbanen Lebens-

raum mit LoRa IoT Produkten und Services für alle Bewohner aufzuwerten. Die Ergebnisse waren bemerkenswert: Das Siegerprojekt WATERNET von Martin Blank und Elias Meier überwacht die Wasserpegel in hochwassergefährdeten Bereichen und hilft dabei bei der Naturgefahrenabwehr. Der FURTBOT überwacht die Dornbirner Furt mit einem Sensor und ein automatisierter Facebook Messenger und Alexa Skill warnen vorab, wenn die Furt geschlossen wird.

Weitere Projekte im Rahmen der Digitalisierung wurden umgesetzt. Beispielsweise bei der Mittelschule Bergmannstraße eine Temperaturoaufzeichnung – dieses Gebäude verfügt noch über keine SMARTE Gebäudeleittechnik. Mit smarten Systemen können auch Betriebsdaten von Photovoltaikanlagen, beispielsweise der Anlage bei der Mittelschule Bergmannstraße aufgezeichnet werden.

MOBILITÄT

— Für die **MOBILITÄT** der Menschen wird der mit Abstand größte Energieaufwand benötigt. Projekte, die in diesem Bereich ansetzen, leisten demnach auch einen beachtlichen Anteil zur Erreichung der Energieautonomie. Die Stadt Dornbirn engagiert sich hier auf mehreren Ebenen. Das erst kürzlich überarbeitete **VERKEHRSKONZEPT** hat mehrere Ziele: die Vermeidung des Individualverkehrs, Verkehr mit möglichst kurzen Wegen (Fußwege, Radwege), den Ausbau des öffentlichen Verkehrs (Bus und Bahn) sowie die Reduktion der Geschwindigkeit in den Verkehrskammern verbunden mit der Aufwertung der öffentlichen Flächen (Begegnungszonen) für ein besseres **MITEINANDER** der verschiedenen Mobilitätsarten. Auch die konsequente Parkraumbewirtschaftung trägt dazu bei, die Kosten des Individualverkehrs verursachergerecht zu steuern.

Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg wurde in den vergangenen Jahren erheblich in den **AUSBAU DES RADWEGENETZES** investiert. Große Projekte waren unter anderem Fahrradbrücken beim Bahnhof Haselstauden sowie die Achquerung in der Birkenwiese. Weitere Projekte sind geplant, um sowohl dem Radfahrer, der mit dem Fahrrad zu seinem Arbeitsplatz fährt, als auch den Freizeitradfahrern gute Radrouten anbieten zu können. Wer den Fahrradanteil steigern möchte, muss in die Infrastruktur investieren.

Der neue Verkehrsknoten **SÄGERBRÜCKE** wurde vorbildlich umgesetzt. Hier haben Fußgänger, Radfahrer und die Nutzer des Stadt- und Landbusses genügend Platz, um die Straße sicher und bequem zu queren oder die Buslinien zu wechseln. Auch das wichtige Angebot an überdachten Fahrradabstellplätzen konnte hier weiter ausgebaut werden. Ein Projekt zur Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten ist beim Bahnhof in Planung. An diesem Knotenpunkt befindet sich eine der wichtigsten Mobilitäts-Drehscheiben Dornbirns.

Der **BAHNHOF** gehört nach wie vor zu den meistfrequentiertesten Plätzen und wird bei Umfragen immer noch als einer der schönsten Bahnhöfe ganz Österreichs ausgezeichnet. Mit dem ersten **FAHRRAD-PARKHAUS** Vorarlbergs und dem Ausbau des Busbahnhofs hat die Stadt neue Maßstäbe gesetzt. In den kommenden Jahren wird der Busbahnhof ausgebaut und der gesamte Platz vor dem Bahnhof aufgewertet werden. Mit 290 Haltestellen und einem 7 bis 15 Minutentakt auf den Stadt- und Landbuslinien hat das Angebot des öffentlichen Verkehrs in Dornbirn bereits Großstadtcharakter.





S T A D T B U S

URBINO 10
DORNBIERN

SOLARIS

DO 185 CU

RHOMBERG-BUS

S T A D T

GEMEINSAM MIT DEN BÜRGERN



BÜRGERINFORMATION EBNIT

— **Eine Stadt ist die Summe der Interessen und Tätigkeiten aller, die darin leben. Ähnlich einem organischen Lebewesen sind diese vielfältig und durchaus auch unterschiedlich. Die BÜRGERINNEN UND BÜRGER in die Entwicklung der Stadt einzubinden ist wichtig und wird in Dornbirn auch praktiziert. Dornbirnerinnen und Dornbirner haben auf verschiedenen Wegen die Möglichkeit, sich direkt einzubringen – digital über die verschiedenen Online-Portale oder analog bei Sprechstunden und Veranstaltungen. Im Rathaus koordiniert eine eigene Stelle die KOMMUNIKATION zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik.**

Bei der Überarbeitung des Verkehrskonzepts sowie bei den Leitbildern zur Siedlungsentwicklung wurden mehrere BETEILIGUNGSVERANSTALTUNGEN durchgeführt. Das gilt auch für eng-räumige Entwicklungskonzepte wie beispielsweise beim

Zentrum Hatlerdorf oder beim Zentrum Rohrbach. Freilich ist es nicht immer möglich, unterschiedliche Einzelinteressen unter einen Hut zu bringen – hier gilt es dann, im Sinne des öffentlichen Interesses eine möglichst für alle verträgliche Lösung zu finden.

Im Rahmen eines EU-Projektes wurde eine Veranstaltung eines LEARNING VILLAGES – LERNENDES DORF erstmals in Kooperation mit dem Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg durchgeführt. Konkret ging es dabei um die Fragestellung: WIE GELINGT EIN GUTES ZUSAMMENLEBEN IN UNSERER STADT? Die regelmäßig durchgeführte PROJEKTWERKSTATT bietet Raum, in dem Interessierte zwanglos zusammenkommen und Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung und Politik gemeinschaftlich an Projekten arbeiten. Neue Wege der Zusammenarbeit werden dadurch eröffnet und sollen zum GUTEN MITEINANDER IN DORNBIERN beitragen.

NEUN TAGE UMWELTPROJEKTE

Lustvoll und spielerisch die Umwelt erleben, Projekte erstellen und für die Öffentlichkeit sichtbar machen; das war die Idee vor zehn Jahren, die zur ersten UMWELTWOCHEN in Dornbirn geführt hat. In der Zwischenzeit wird die Umweltwoche, die von der Dornbirner Umweltaktivistin Ingrid Benedikt ins Leben gerufen wurde, landesweit durchgeführt. Zahlreiche Veranstaltungen und der Schwerpunkt der Umweltwoche, die Schulaktionstage, finden nach wie vor in Dornbirn, in der inatura statt. Rund 100 Schulklassen aus 20 Dornbirner Schulen präsentierten hier Anfang Juni ihre Umweltideen.



SCHWALBENZÄHLUNG

Schwalben sind Kulturfolger und seit jeher treue Begleiter des Menschen. Der Bestand an MEHLSCHWALBEN wird derzeit auf nur 25.000 Paare in ganz Österreich geschätzt, vor zwanzig Jahren waren es noch doppelt so viele. In Dornbirn gibt es eine große Kolonie: Bei der Dornbirner Ache in der Nähe des Gutshofes Martinsruh lebt eine der größten Mehlschwalbenkolonien Österreichs. Auch die rund 75.000 RAUCHSCHWALBEN-Paare stehen unter Druck. Um die Bestände genauer zu erfassen, waren im August alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die Schwalbennester zu zählen und die Ergebnisse an BirdLife weiterzugeben.



HOCHSTAMMBÄUME

Mehr als 100 HOCHSTAMMBÄUME, die von den Dornbirnerinnen und Dornbirnern heuer im Rahmen der Förderaktion kostengünstig bestellt werden konnten, wurden im März des Jahres ausgegeben. In den vergangenen zwei Jahren wurden mit dieser Aktion mehr als 200 neue Hochstammbäume in Dornbirn gepflanzt. Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein konnte die Stadt die Dornbirnerinnen und Dornbirner erneut motivieren, mehr Hochstammbäume zu pflanzen. Dies ist ein erheblicher Beitrag, Dornbirn naturnah und grün zu gestalten. Die Aktion wurde in Kooperation mit dem OBST- UND GARTENBAUVEREIN durchgeführt. Der Obst- und Gartenbauverein berät auch gerne über den richtigen Schnitt und das optimale Pflanzen der Bäume.

KANALERNEUERUNG EINE UMWELTINVESTITION

Es ist eines der größten KANALPROJEKTE innerhalb der vergangenen Jahre, das von der Stadt Dornbirn heuer in Angriff genommen wird. Mit der Erneuerung des Kanals im Einzugsgebiet der Bürglegasse werden rund 2,7 Kilometer der ältesten Kanalleitungen in der Stadt ausgetauscht. Im Zuge dieser Arbeiten werden auch der Haldenbach bzw. Bürglebach in den Küferbach abgeleitet sowie die Straßengestaltung erneuert. Insgesamt investiert die Stadt in den kommenden zwei Jahren rund 4,6 Millionen Euro in den Austausch der Kanäle, die Ableitung des Haldenbachs und die Erneuerung der Straßengestaltung. Diese wurde sogar im Rahmen eines BETEILIGUNGS-PROZESSES mit den Anrainerinnen und Anrainern abgestimmt und entwickelt.

NATURVIELFALT VOM AUWALD ZUM RIED

Viele Dornbirnerinnen und Dornbirner spazieren oder joggen durch den AUWALD DER DORNBIENER ACHE UND IM RIED. Im Rahmen der Aktion NATURVIELFALT hatten sie im Mai die Gelegenheit, Flora und Fauna gemeinsam mit einem fachkundigen Experten zu erkunden. Die Dornbirner Ache und das Ried gehören zu den beliebtesten Naherholungsgebieten in unserer Stadt. Die von Naturkenner Alwin Schönenberger geführte Wanderung durch den Auwald bis in das Ried bot spannende und vor allem auch neue Einblicke.



MOBILITÄTSFÖRDERUNG ZWISCHENBILANZ

102 Förderungen für FAHRRADANHÄNGER oder LASTENRÄDER wurden von der Stadt Dornbirn heuer bereits ausbezahlt; das ist eine mehr als erfreuliche Bilanz für die neue MOBILITÄTSFÖRDERUNG. Vor mehr als 25 Jahren war Dornbirn eine der ersten Gemeinden im Land, welche „Kikis“, die ersten Fahrradanhänger speziell für das Mitfahren von Kindern, aktiv gefördert hat. Mit der landesweiten Fahrrad-Offensive und den neuen Möglichkeiten, die sich durch E-Bikes ergeben, wurde diese Förderung erneuert. Lastenfahräder und Fahrradanhänger können mit dem „elektrischen Rückenwind“ noch einfacher bewegt werden.

Anlaufstelle im Rathaus ist die UMWELTABTEILUNG: umwelt@dornbirn.at oder T +43 5572 306 5500. Informationen im Internet finden Sie unter www.dornbirn.at/fahrradfoerderung.



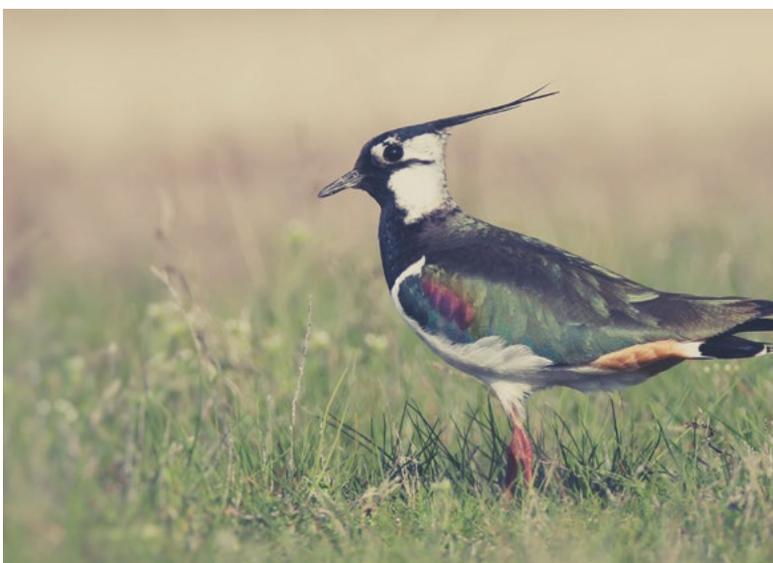


RE-USE HAUSHALTSGERÄTE

Es gibt ein ZWEITES LEBEN für alte, noch gebrauchstüchtige Haushaltsgeräte. Anstatt unnütz und platzraubend herumzusteher, können alte Fernseher, Bohrmaschinen, elektrische Rasenmäher aber auch Haushaltsutensilien weiterhin gute Dienste leisten. Sie werden von der Caritas generalüberholt und weitervermittelt. Die Geräte werden kostenlos beim SAMMELHOF AN DER GÜTLESTRASSE entgegengenommen. RE-USE bedeutet WIEDERVERWENDUNG statt Entsorgung.

WIESENBRÜTER

Das DORNBIRNER RIED ist eines der letzten Refugien in Vorarlberg für die selten gewordenen WIESENBRÜTER. Hierbei handelt es sich um Vogelarten, die im Schutz der Vegetation ihr Nest in einer Bodenmulde anlegen. Als Lebensraum benötigen diese Spezialisten eine offene, gehölzarme Riedlandschaft, in der sie Gefahren bereits von weitem erkennen können. Noch finden wir in unserer Riedlandschaft eine Tier- und Pflanzenwelt von herausragendem Wert vor, die es zu erhalten gilt. Zum Schutz der stark gefährdeten Wiesenvögel werden fortlaufend Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung umgesetzt.



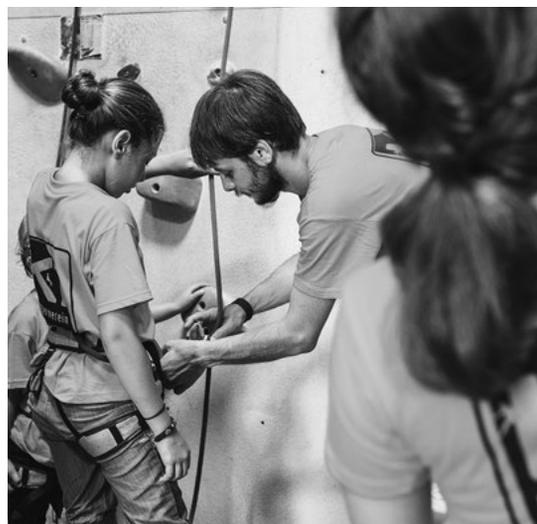
KURZ GESAGT ...

1

Sanierung Ebniterstraße

Zwei Wochen früher fertig

Das trockene Wetter dieses Sommers war für die Arbeiten an der Sanierung der EBNITER-STRASSE hilfreich. Die Bauarbeiter haben unter der Hitze zwar gestöhnt, wurden dafür aber fast zwei Wochen vor dem geplanten Termin fertig. Im Zuge der Sanierung der Ebniterstraße wurde der Abschnitt zwischen dem SCHANERLOCH und der LOSERQUELLE erneuert. Auf einer Gesamtstrecke von rund einem halben Kilometer wurde der alte Asphalt abgetragen und ausgekoffert. Auch die Straßenentwässerung wurde erneuert. Während der Bauphase war die Straße tags-über gesperrt.



2

Schulsportkarte

Nutzungszahl verdoppelt

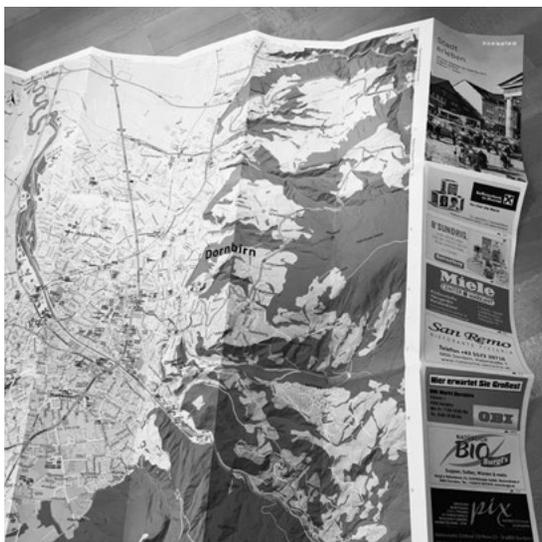
Die Dornbirner Schulsportkarte befindet sich weiter auf Erfolgskurs. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot um die Skilifte Ebnit, die Karrenseilbahn und die K1-Kletterhalle erweitert und verzeichnete mehr Nutzung als je zuvor: über 16.500 Fahrten bzw. Eintritte wurden verbucht. An der Spitze der Nutzungszahlen liegen das stadtbad und die neu dazugekommene K1 Kletterhalle. Auch für das bevorstehende Schuljahr ist die Schulsportkarte zum Preis von 10 Euro bei der DORNBIRN TOURISMUS UND STADT-MARKETING GMBH erhältlich.

3

Neuer Stadtplan

Analog statt digital

Dornbirn hat einen neuen Stadtplan. Auch in Zeiten der digitalen Navigation, die Fahrzeuge oder Smartphones durch das Stadtgebiet leitet, ist die gedruckte Version des Stadtplans eine wichtige Ergänzung und sehr gut nachgefragt. Mit einer Auflage von 20.000 Stück, die im Rathaus, bei Dornbirn Tourismus und bei den Ausflugszielen gratis ausgegeben werden, ist der Stadtplan ein wichtiges und vor allem das aktuellste Planmedium. Kein Planwerk über Dornbirn ist aktueller und genauer als der neue Stadtplan.



4

Feuerwehrfahrzeug

Zweites Leben

Die freiwillige Feuerwehr Dornbirn hat eines ihrer alten Löschfahrzeuge an die Republik Moldawien übergeben. Im Rahmen eines landesweiten Projekts des Vereins „Structure Projects Network“ werden ausgemusterte und langgediente Fahrzeuge der Feuerwehren dem Land als Unterstützung zum Aufbau von freiwilligen Feuerwehren übergeben. Diese meist 30 Jahre alten Fahrzeuge können hier nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden und schaffen das strenge „Pickerl“ für LKW oft nicht mehr. Die Stadt Dornbirn und die Feuerwehr Dornbirn tragen somit an der Verbesserung der Sicherheitsstrukturen in Moldawien bei.

5

Hochwasserschutz

Befragung in Haselstauden

Rund 10 Prozent der in möglichen Gefährdungsgebieten befragten rund 3.700 Dornbirnerinnen und Dornbirner haben sich an der BEFRAGUNG ZUM HOCHWASSERSCHUTZ beteiligt. Diese hohe Rückmeldung zeigt, dass die Bevölkerung die Gefahren, die bei Hochwasserereignissen drohen, kennen. Für die Stadt sind die Ergebnisse wichtig, um zukünftig gemeinsam mit der Bevölkerung Vorsorge zu treffen. Für den Hauptpreis, der im Umfeld der Befragung verlost wurde, wurde Herr Johann Hutter ausgelost. Er ist mit seinem Gewinn, einem Pumpenset, ab sofort noch besser vorbereitet.



6

Karren

Neuer Aussichtspunkt

Der Blick, der sich vom Karren über das untere Rheintal und den Bodensee erstreckt, ist einzigartig. Nach der KARREN-KANTE bei der Bergstation gibt es nun eine weitere Möglichkeit. Unterhalb der Bergstation, direkt an der Felskante wurde eine neue WEGKANZEL mit Aussichtspunkeröffnet. Miteinemeigenen Fernglas ausgestattet, das die im Blickfeld liegenden Berge und wichtigen Punkte beschriftet, eröffnen sich neue Ausblicke. Mit dem neuen Weg wurde auch eine zusätzliche Absturzsicherung errichtet.

GRÜN
LIEGT
IN
DER
STADT.